

# Neues in Kürze.

## Merseburger Zeitung

Tagessperrte durch die Post 2.40 ohne Bezahlungs, durch Post 2.10 - bei Sam. monatl. - Anzeigenbefreiung 4 (Kontroll.) u. G. - In jeder Nummer 20000 (Stück) befreit sein Anzeigen auf Lieferung oder Abrechnung.

## Kreisblatt

## Merseburger Kurier

Tagessperrte für den 8. gelieferten Mittelstücken 10 Pf., im Restenfall (Kontroll.) 20 Pf. - Bei Abdruck von Anzeigen 20 Pf., Familienanzeigen ermäßigt, Rabatt nach Tarif. - Druckkosten 100 Pf. - Fernruf 100 und 101.

Dienstagausgabe Merseburg, den 15. Februar 1927 Nummer 38

### Neues in Kürze.

Der sächsische Innenminister Dr. Dehne (Dem.) hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Sein Nachfolger wird nicht in dieser Woche ernannt werden.

Beim amerikanischen Staatsdepartement ist die Meldung eingetroffen, daß der amerikanische Generalkonsul in Berlin, William Coffin, auf einer Ferienreise in Ägypte gefahren ist.

Die Hamburg-Amerika-Linie wird ihren vorübergehend eingestellten Passagierdienst von Hamburg durch den Panamakanal nach den beiden größten Stillen-Ozean-Pfanden Nordamerikas, Los Angeles und San Francisco wieder aufnehmen.

Die neue kaiserliche Staatsanleihe soll vom 17. bis 23. Februar zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

Die Wirtschaftliche Vereinigung hat von neuen Verhandlungen mit dem Reichsstaatsrat Marx über einen Beitritt zur Regierungskoalition abgesehen. Wie dem Kanzler mitgeteilt wurde, wird die Wirtschaftliche Vereinigung sich die Freiheit der Entscheidung vorbehalten und ihre Stellung gegenüber den Regierungsanträgen von Fall zu Fall festlegen.

Die sozialdemokratische Partei ist gegen den deutschen Vorschlag gegen Polen, der zum Abschluß der Verhandlungen führt. Sie will im Reichstag die Regierung interpellieren. Es ist anzunehmen, daß im Anschluß daran Sozialdemokraten und Demokraten ihre Mißtrauensanträge gegen das Kabinett von neuem einbringen.

Die zwölftägige parlamentarischen Stellen verlaßene, wird Deutschland nunmehr nach der Stagnation der Verhandlungen mit Polen die Streitfälle der letzten Zeit, besonders in der Ministerienfrage, dem Reichsrat unterbreiten. Mit dem Außenminister Stresemann findet seit Sonnabend ein sehr ununterbrochener telegraphischer Verkehr statt.

Der ständige polnische Delegierte beim Völkerbund, Sotol, hat offiziell im Namen der polnischen Regierung dem Völkerbund den Protest des deutschen Volksbundes in Oberschlesien gegen die Schlichtung der polnischen Regierung übermitteln.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Warschau: Die Aufstellung von der Haltung Deutschlands ist die einer Protonota. Die polnische Regierung und Sembrich sind einzig, die Frieden der Verhandlung erst nicht zu beschließen, wenn Deutschland den Inhalt seiner Note zurücknimmt. — Der Vorkommnisse der Verhandlung und der Gleichberechtigung Deutschlands ist verlesen.

Die sächsische politische Landesverwaltung hat alle untergeordneten Beamten den Auftrag erteilt, die in deutscher Sprache abgegebenen Gemeindefürerungen in solchen Fällen, wo diese Erklärungen nicht den Vorschriften des Sprachengesetzes entsprechen, den für die Gemeinden zuständigen politischen Bezirksverwaltungen zu übergeben, die dann gegen diese das Verfahren nach der Sprachverordnung einleiten werden.

Die in Prag geführten deutsch-tschechischen Handelsvertragsverhandlungen nehmen den erwarteten sehr günstigen Verlauf. Die nächste Zusammenkunft findet am 28. Februar in Berlin statt.

Das Pariser „Journal“ meldet: Der französische Minister hat die Aufnahme von definitiven Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland zugestimmt. Als Voraussetzung wurde die dreimonatige Verlängerung des jetzigen Protokolls und die Einigung der Bergabteilungen für Wein in das Protokoll ausgenommen.

Die deutsche Intervention in Paris gegen eine Vollziehung der Todesurteile und für Milderung der Justizsurteile ist die marokkanischen Kriegsergebnisse gegen deutsche Fremdenlegation erfüllt haben, ist nach Pariser Kommagatsberichten bereits am Sonnabend durch Herrn von Hoop erfolgt. Dem „Matin“ zufolge war Herr von Hoop längere Zeit bei Briand und auch beim Kriegsminister Painlevé.

Das Pariser „Journal“ meldet aus Vorkurs: In Paris wurden die ersten Standgerichts-Urteile gefällt. Sie lauten gegen den Kommandanten und die 16 Offiziere des Stabes auf Tod durch Erschießen.

### Vor Aenderung des englischen Gewerkschaftsgesetzes.

In Anwesenheit des Prinzen von Wales und des Prinzen George fand gestern nachmittag im englischen Unterhaus die mit Spannung erwartete Debatte über die beschlossene Aenderung des Gewerkschaftsgesetzes statt. Der Abgeordnete der Arbeiterpartei Clones griff hierbei die Politik der Regierung heftig an. Der industrielle Friede, so sagte Clones, könne nicht durch gesetzliche Maßnahmen garantiert werden. Die Regierung habe durch ihre Politik die Arbeitgeber zur Lohnreduzierung ermutigt. Wenn man die Arbeiter am Streik hindern wollte, so müßten die Arbeitgeber von einer Ausprägung Abstand nehmen. An dem darauf folgenden Rede und Antwort wurden auch die englisch-russischen Beziehungen erörtert. Baldwin erklärte, er sei bereit, von Zeit zu Zeit eine Debatte über die englisch-russischen Beziehungen stattfinden zu lassen. Der liberale Redner erklärte, daß die Ereignisse des Vorjahres ein Gewerkschaftsgesetz notwendig machten, das die Gewerkschaftsfrage mit größter Klarheit regelt.

Die englische liberale Partei lehnt in ihrer Mehrheit die geplante Aenderung des Gewerkschaftsgesetzes ab. Die Arbeiterpartei ist geschlossen dagegen.

Die beschlossene englische Aenderung des Gewerkschaftsgesetzes verhielt um so größerer Interesse, als es eine große grundsätzliche Neuauflage der bestehenden Rechte und Befugnisse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bereits vorliegt: in Italien. Bei der Annäherung der englischen Konventionen an sächsisches Denken

wir erinnern an das kürzlich wiedergegebene Lob des englischen Schatzkanzlers Churchill auf den sächsischen Streik. Das Lob, das die englische Regierung nachher aus dem italienischen Geleitz zu übernehmen gedachte. Dort ist ein so wohl Ausprägung als auch Streik bei Strafe verboten, und tatsächlich ist, wie unser römischer Vertreter in seinem kürzlichen Bericht „Januarminister Mussolini“ hervorhob, die ganz überwiegende Mehrheit des Volkes glänzend darüber, daß es dort Klassen- und Lohnkämpfe nicht mehr gibt.

Allerdings muß dabei beachtet werden, daß Mussolini und dementsprechend seine sächsischen Vertreter in den Arbeitsstreikrechtsämtern durchaus nicht einseitig unternehmerfreundlich und arbeitgeberfreundlich sind, während man von den englischen Konventionen eine gleiche rein sachliche und nur die Gesamtergebnisse zur Richtschnur nehmende Grundeinstellung in Arbeitsstreikfragen nicht ohne weiteres voraussetzen kann.

Auf jeden Fall verdient die englische Ansicht einer Neuregelung des Gewerkschaftswesens größte Beachtung als ein weiterer Versuch, Differenzen auf dem Gebiete des Arbeitsverhältnisses aus der bisherigen primitiven Sphäre des ungeordneten Kampfes der Selbsthilfe und Politik, ähnlich wie alle privatrechtlichen Streitigkeiten in das Gebiet der gerichteten staatlichen Entscheidung zu überführen. Befürchtung sind ähnliche Bemühungen auch in anderen Ländern, z. B. Spanien, im Gange, während unter jetzigem deutsches Schiedsverfahren erst eine befriedigende Vorstufe dazu darstellt.

### Johann Heinrich Pestalozzi

(Zum 100jährigen Todestage am 17. Febr. 1927.)

Von Dr. G. Stubbens, Halle a. d. S.

Unabhängig Menschen werden sich in allen Kulturländern am 17. Februar vernehmen zum Gedächtnis an einen großen aller Völker: An den Schweizer, J. H. Pestalozzi. Man wird ihn als den Begründer des Schulerziehungsreformens jener, das das gesamte Schulwesen des 19. Jahrhunderts beherrschte. Man wird auch mit Recht an den gewaltigen Einfluß hinweisen, den Pestalozzi durch die Schulerziehungsreformens Bewegungen unserer Tage hat.

Wer es werden sich auch Menschen finden, die darauf hinweisen, daß die Kerngedanken Pestalozzis, um die er ein Leben lang rang und litt, weit über die Grenzen der Schulerziehungs- und Schulerziehungsreform hinausstrahlen und alle diejenigen angehen, die an das Werden und die Aufgaben der uns nachfolgenden Generationen denken. Darum ist es verstanden und zu verstehen, daß an diesem Tage über die schillernden Schulerziehungsreform hinaus die führende Presse aller Kulturländer berufen sieht in memoriam dieses großen Erlebens zu sprechen. Sie soll und wird darauf hinweisen, daß Pestalozzi nicht nur ein Schulmann, sondern ein „Volkserzieher“ im tiefsten Sinne des Wortes war.

Pestalozzi unüberwindliche Kraft war sein Glaube an das Göttliche im Menschen. Kein Mensch, kein Geschöpf, kein Wesen, kein schillerndes überirdisches Wesen konnte ihn in diesem Glauben erschüttern. Niemand hat vor und nach ihm so klare und tiefe Worte über die Menschenwürde gesprochen als er.

„Was ist ein Mensch?“, findet Pestalozzi, „findet sich eine ihn über sein Talent als Trieb- und Antriebskraft hinausreichende Anlage. Sie ist auch im Ebenen und Niedrigen, ja selbst in dem fittigsten Verbrechen, noch am stärksten vorhanden. Man muß nur das nötige Maß von Gebuld und Selbstaufopferung aufbringen, um die noch so geringe Spur Würde im Menschen zu finden.“ Dieser göttliche Funke im Menschen ist ihm ein Grund, den Menschen nicht herabzusetzen zu werden, sei er auch noch so arm, noch so verkommen, noch so elend.

Diese Gedanken Pestalozzis treffen so stark in den Kern des Allgemeinen Menschlichen, sie sind so universell, daß sie auch über den Grenzen der Schweiz hinaus in die europäische Völkerverdrängung und schließlich überall in der Welt mit Begeisterung aufgenommen wurden. Pestalozzi wurde zum Menschheitslehrer. Und doch wäre es gänzlich verfehlt, wollte man ihm die Internationalisten und Menschheitsbeglückten unserer Tage auf eine Stufe stellen. Diese suchen in angelegentlichem Drange nach fremdem das eigene Vaterland zu verteidigen. Pestalozzi jedoch half dem eigenen wie auch allen anderen Völkern, indem er auf die Quellen hinwies, aus denen jedes Volk seine geheimen Kräfte schöpft: auf die Familie.

„Was ist die Gesellschaft“, nicht der Staat, nicht die Schule haben das erste Recht und die erste Pflicht, den jungen Menschen zu erziehen, sondern die Familie. In die Hand der Mutter reißt Pestalozzi die Verantwortung der Erziehung, „Vorbild und Grund“ und „Wie Gertrud ihre Kinder lehrte“, das sind die Werte, in denen Pestalozzi in romanhafter Einförmigkeit nachzusehen vermag, was eine vorbildliche Mutter in der Erziehung ihrer Kinder leisten kann. „Die Erziehungstrakt der Wohlwille“ ist es, die nach der Überzeugung Pestalozzis den Menschen entwickelt. Aus dieser Quelle schöpft die menschliche Gemeinschaft ihre Kraft. An der Stärke dieser Quelle erkennt man den Aufstieg oder auch den Abstieg der Nation. Ist das heute anders als zur Zeit Pestalozzis? Wer fragt heute nicht über die Fortsetzung der Familie. Wer kennt nicht die besorgsamsten Besorgsamkeiten in der Entwicklung der heranwachsenden Generationen, die auf ein Nachleben der Erziehungstrakt der Familie zurückzuführen sind?

Wer aber fragt, die wahrhaftigen Ursachen dieses Niederganges zu nennen, ohne dabei Versehen für seine parteipolitischen Interessen zu suchen, wer steht heute auf, um die Erziehungstrakt der Familie zu stärken? Jede Gruppe lüdt der erziehenden Familie neue Einflüsse auf zu eröffnen. Es muß ein „Wort“ gegeben werden, daß alle Erziehungstrakt geistlich-körperliche, wie Schule, Kirche, politisch, Partei, Jugendvereine aber dergleichen, ihren Zweck verfehlt, wenn sie nicht zur Ergänzung der Familie, sondern neben dieser oder gegen diese gestellt wird.

Ein Erzieher im Geiste Pestalozzis ist das „Wort“. Die Jugend ist das „Wort der Nation“. Was haben wir aus dieser Grundwahrheit gemacht, als wir sie im Kampf der Parteien und der Jugend in das Wort umwandeln? Die Weltgeschichte mahnt sich in diesem Kampfe. Die funktionelle Erziehung, die religiöses Freiheitsium, die militärische Ausbildung der Jugend im Einzelnen — die die wiederholte, die Weltverdrängungsreformens — die italienische Vorkursreformens — die neutralen Jugendpflege und Jugendbewegung.

Die Familie aber, die für die Erziehung in erster Linie verantwortliche Gemeinschaft, steht heute?

### Neue Pläne Coolidges.

Wie aus Washington berichtet wird, will Coolidge für den Fall, daß Frankreich und Italien in ihrer absehbaren Stellung verharren, an Stelle einer allgemeinen, eine Dreimächtekonferenz, Americas, Englands und Japans vorzuschlagen, die voraussichtlich in Washington stattfinden und sich ausschließlich auf die Marineverpflichtungen beschränken würde. Sowohl England als Japan haben hierfür ihre Zustimmung gegeben.

### Zurückhaltung Italiens.

Zu dem Vorschlagsvorbereitung Coolidges wird von amtlicher italienischer Seite mitgeteilt, daß der Vorschlag zurzeit noch einer sorgfältigen Prüfung unterzogen würde. Ohne jedoch der offiziellen Antwort vorzugreifen, konnte bereits heute gesagt werden, daß Italien seinen Maßnahmen zustimmen könne, die eine Gefährdung seiner Lebensinteressen bedeuteten. Seit 1922 seien einige Momente hinzugekommen, die diese Haltung besonders notwendig machten. In erster Linie die Befestigung mit der gewisse Mächte ihre Marine verstärken. — „Gewisse Mächte“, d. h. Frankreich.

### Japan nimmt Coolidges Einladung an.

Wie aus Tokio berichtet wird, hat das japanische Kabinett beschlossen, den Vorschlag Coolidges, zur Einberufung einer Konferenz über die weitere Befestigung der Seemächte anzunehmen. Die japanische Antwort soll in einer Kabinetsentscheidung am Dienstag formuliert und sobald wie möglich nach Washington übermittelt werden.

### Die französische Antwort auf das Coolidge-Memorandum.

In der heutigen Kabinetsentscheidung wird die endgültige Antwort auf den amerikanischen Seebestimmungsvorschlag festgelegt werden. Nach dem offiziellen „Petit Parisien“ wird die Note besonders darauf hinweisen, daß Frankreich keinem Plan zustimmen könne, der auf die Abtötung der Seebestimmung von der allgemeinen Verfügung abziele und die Ausdrücke auf die Signatur des Washingtoner Abkommens beschränke. Ohne auf die Einzelheiten einzugehen, werde die französische Antwort lediglich auf die Unvereinbarkeit der amerikanischen Vorschläge mit den seit langem von der großen Mehrheit der Völkerbundsmitglieder angenommenen Richtlinien verweisen.

### Ein französischer Koalitionspunkt.

Der Pariser „Liberte“ riefte schwere Angriffe gegen den französischen Kolonialminister und weist ihm vor, daß er den Gouverneur von Indochina, Barrene, wider besseres Wissen bedu-

### Was ein Erbe des Sultans.

Barrene habe einem Freunde den ungeheuren Ankauf eines großen Geländestückes ermöglicht, zu dessen Ausbeutung eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von über 100 Millionen Franken gebildet worden sei. Man will offenbar durch diese Veranlassung eine belehrende Debatte in der Reichstagskommission der Kammer und eine Stellungnahme des Kolonialministers zu diesem Vorwurf erreichen.

### Im das Erbe des Sultans.

Die Erben des verstorbenen türkischen Sultans Abd d Hamid haben bei dem sächsischen Oberkommissar auf Rückgabe der irischen Besitztümer Ab d Hamids, die einen Wert von 100 Millionen Mark haben sollen, verlangt. Die französischen Behörden sollen die Kläger dahingehend informiert haben, daß diese Besitztümer nach der Restitution von der jungtürkischen Regierung als Eigentum des Staates erklärt worden seien und demnach jetzt der französischen Regierung als der Inhaberin des Völkerbundsmandats über Syrien zuführen.

### Erst Grenzbesetzung, dann Rheinlandräumung.

Die „Neue Berner Zeitung“ meldet aus Paris: Painlevé teilte in der Armeekommission der Kammer mit, es sei nicht möglich, die Rheinlandräumung ohne die vorherige Besetzung der Grenzschutzmaßnahmen auszusprechen. Die Kosten für die Grenzbesetzung würden etwa acht Milliarden betragen. Painlevé gab auch die Grundzüge eines von den technischen Bureau ausgearbeiteten Besetzungsplanes bekannt. General Debenz machte vertrauliche Angaben über alle längs der Ozeanen Frankreichs in Aussicht genommenen Besetzungsmassnahmen.

### Deutschland im Chinakonflikt.

Die deutsche Botschaft in London soll beauftragt worden sein, der englischen Regierung zu erklären, daß alle Gerichte, als ob Deutschland beschuldigt, die Chinatrage in der Märztagung des Völkerbundes vorzubringen, unwahr seien. Deutschland sei in dem Streit zwischen China und den Washingtoner Mächten völlig neutral. Die deutschen Waffen, die nach China gelangten, kämen aus Schweden, die schon vor Jahren wegen der Entlassungsbestimmungen des Berliner Vertrages meist zu Schiffsverträgen an nichtdeutsche Käufer veräußert worden seien. Eine gleiche Erklärung sollen die deutschen Vertreter bei den anderen in China interessierten Regierungen abgegeben haben.

Wir wollen am Tage des Gedankens an ...

Der 2 Millionen-Reichszuschuß für die Zeppelinwerke

Wie bereits gemeldet, hat sich der Hauptzuschuß des Reichstages mit dem Antrag der Abgeordneten Groß (Zentr.), Dietrich-Haden (Dem.), Raab (Bayer. Volksp.), und Schmidt (Dn.) beschäftigt, der in den Etat des Reichsverkehrsministeriums die Einweisung von zwei Millionen Mark als Zuschuß zu den Baukosten der vier Friedrichshafener Werke gegenwärtig in Bau befindlichen ...

Reformvorschläge des Dr. Külz

Reichsjustizminister a. D. Dr. Külz betonte im Dresdener Verein der Demokratischen Partei die Wichtigkeit einer größeren Kontinuität der Außenpolitik und der Gesetzgebung. Der Reichstag habe das Kabinett ohne zwingenden Grund gestürzt und sei dann auf fünf Wochen in die Ferien gegangen. Ein solches Verhalten sei unangebracht, den Parlamentarismus in schwersten Maen zu bringen. Es gehe nicht an, das die Gesetzgebungsarbeiten einer Regierung jeden Augenblick durch eine Regierungssturze unterbrochen und wertlos gemacht werden können. Es empfehle sich die Annahme einer Bestimmung, wonach eine neue Regierung einmal bei ihrem Amtsantritt und dann in jedem Jahre einmal bei der Beratung des Haushaltsplanes das Vertrauen des Parlaments zu fordern

hebe und durch einfachen Mehrheitsbeschluß geilligt werden könne. Für alle königlichen Wahlrechtsantrage müsse eine Zweidrittel-Mehrheit verlangt werden. ...

Freiflugberechtigung für Reichstagsabgeordnete?

Zwischen dem Reich und der Deutschen Luftkavallerie, entsprechend einem Wunsch des Reichstages, zurzeit Verhandlungen über die Gewährung von Freiflugbewilligungen dem Vorbild der Eisenbahnfreizeitarne an die Reichstagsabgeordneten. Im Reichstag hat sich jeder einiger Tage das Bestreben bemerkbar gemacht, auch das moderne Verkehrsmittel, das Flugzeug, für die Reisen der Abgeordneten dienbar zu machen und das Reich zu veranlassen, für diese Freifluge eine bestimmte Bewilligung an die Deutsche Luftkavallerie zu zahlen, wie das bei der Eisenbahn und in gewissem Umfang auch bei den Schiffsfahrgeellschaften der Fall ist.

Kriegsschuldfrage der deutsch-nationalen Arbeiterkassche

Am Berliner Rangierhaus Club fand am Montag abend eine große Kundgebung der deutsch-nationalen Arbeiterkassche statt, die der Bestätigung der Kriegsschuldfrage gewidmet war. An der Versammlung nahmen neben zahlreichen deutschen Reichstagsabgeordneten u. a. Graf von Helldorf sowie die Vertreter der evangelischen Arbeiterorganisationen Berlins und Prinz Oskar von Preußen teil. Nach Eröffnung der Versammlung ertrft Reichsverkehrsminister Dr. h. c. Koh das Wort.

Er betonte, daß die Berliner Arbeiterkassche nicht, wie die Reaktion den sozialistischen und kommunistischen Kasschen, das auch deutsche Arbeiter in Berlin vorhanden sind, die zustandgekommene Regierung, so sagte der Minister, kann von sich behaupten, das hinter ihr die größte Zahl der deutschen Arbeiterkassche steht, soweit sie staatsbejahend sind. Die Kommunisten und Sozialisten bejahen nur die Staatsform.

Eine gute Allgemeinpolitik, die dem ganzen deutschen Volke nützt, ist echt sozial. Auf dieser Grundlage müssen die wirtschaftlichen Verhältnisse geformt werden. Gesten Gades ist und fannunistisch ist, sondern das auch deutsche Arbeiter in Berlin vorhanden sind, die zustandgekommene Regierung, so sagte der Minister, kann von sich behaupten, das hinter ihr die größte Zahl der deutschen Arbeiterkassche steht, soweit sie staatsbejahend sind. Die Kommunisten und Sozialisten bejahen nur die Staatsform.

Alteresgrenze für Universitätsprofessoren.

Der Beamtenauschuss des preussischen Landtages erliegte am Montag eine Reihe von Beschlüssen. Bei einer Resolution über Aufhebung der Altersgrenze für die Vertreter des Finanzministeriums, das Gesuch um Dinausschufung der Altersgrenze für Universitätsprofessoren in Eingefassen vom Finanzminister in größer Zahl ...

Keine Aufhebung der Zwangs-wirtschaft für gewerbliche Räume.

Mitgliedliche Schiedsstellen. — Altelles sind frei.

Der Wohnungs- und Heimhatien-ausschuss des preussischen Landtages beschlote sich in seiner Abstandigung am gestrigen Montag mit den Anträgen auf Aufhebung des Zwangs der Vertreibung der Wohnungswirtschaft vom 11. November 1928 über die Vertreibung der Wohnungswirtschaft für gewerbliche Räume. Wohnungsminister Piffner setzte sich stark für die Aufrechterhaltung der Zwangsordnung ein. In der Debatte schloen sich die Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung und des Zentrums rechts, die Vertreter der Deutschen Volkspartei mit Einschränkungen den Ausführungen des Ministers an. Die Redner der Sozialdemokraten, Kommunisten und Deutschnationalen sprachen sich für Aufhebung der Zwangsordnung aus. Der demokratische Redner sehr sich nochmals lebhaft für Herauslösung der gewerblichen Räume ein. In der Abstandigung wurden fast sämtliche Abstandigungsantrage abgelehnt. Beschlüsse fanden nur der deutsch-nationaler Vorkurs auf Einrichtung amtlicher Schiedsstellen, sowie der demokratische Antrag auf Herauslösung der Alteliers.

Reichsbanner und Rechtsregierung.

In Magdeburg fand die Reichsbannerkongress des Reichsbanners statt. In einer Entschließung wurde zu der neuen Rechtsregierung Stellung genommen. Das Reichsbanner erklärt, es fände die Rechtsregierung, in der die Reichsparteien die Mehrheit hatigen, in der sogar ein Herr v. Kuehl sich befindet, mit großer Sorge und scharfer Mißtrauen gegenüber. Es fordere von allen Kameraden des Bundes, das sie mit aller Kraft diejenige Parteien, die offen für die Republik eintreten — auf welchen Posten auch immer ihre Führer und Parlamentarier gestellt sein mögen — unterstützen in der Abwendung aller der Republik drohenden Gefahren. Das Reichsbanner werde jede Handlung dieser Regierung, die der Republik abtruglich sein könnte, mit Sachlichkeit und aller Scharfe bekämpfen.

Pilsudski erscheint im Sejm.

In der gestrigen Sitzung des polnischen Sejm erklärte der Vertreter der deutschen Fraktion, Abgeordneter Karan, das die Deutschen in Polen das geplante, für ganz Polen einseitige Bermalungssystem nach Möglichkeit bekämpfen würden. Auch die deutsche Fraktion gegen die Militarisierung des Landes und besonders der Jugend, eine Fraktion werde daher gegen das Budget stimmen.

Wie man bezahl zu Abstimmung über das Budget in beider Bezug steht, erklären p 13 g

lich Biljubli, der sonst nie an einer ...

Trotzdem war das Ergebnis der heutigen Abstimmung genau dasselbe wie das am vergangenen Sonntag. Mit einer Mehrheit von 133 gegen 121 wurde die Kredit für die polnische Wahlrechtsreform gestrichen. Obwohl noch andere Abstriche gemacht wurden, ist eine Regierungsabstimmung ausgefallen. Auch die Kredit des Finanzministeriums wurde abgelehnt.

Es steht bereits jetzt fest, das Biljubli die gestrigen Sejmbedingnisse inoffen an gehen will, als er von seinen berechtigten „außerordentlichen Vollmachten“ Gebrauch macht. Die für das Finanzministerium erforderlichen Summen will er nachdrücklich durch ein Sondergesetz bewilligen lassen. Mit der Regierungsneubildung, die in absehbarer Zeit zu erwarten ist, will Biljubli nachsichtig werden, da er beschäftigt, gestürzt auf seine diktatorische Macht, zuerst eine feste Grundlage zu schaffen.

Abbruch der Verhandlungen in Hankau.

Nach einer Meldung des amtlichen englischen Botschaftsbureaus ist ein Liebesentkommen zwischen dem kanonischen Vizekonsul Fisher und dem britischen Unterbandler O'Malley bisher nicht unterzeichnet worden. Die Verhandlungen scheitern vollständig abgebrochen worden zu sein.

Der Vertreter des Auswärtigen Amtes in Unterhau teilte auf eine Anfrage mit, das die Regierung eine amtliche Erklärung über die Lage in China nicht abzugeben gedenke. Der Unterstaatssekretär im Gesamamt erklärte, das die Gesamtkosten der Truppenpositionen nach China bis zum 31. März auf ungefähr 770 000 Pfund belaufen.

Von der Peking Regierung ist den ausländischen Konsuln in Tientsin die Ernennung eines chinesischen Direktors zur Einziehung der Zuschlagsscheine mitgeteilt worden, mit deren Erhebung sofort begonnen werden soll. Gegen diese Maßnahme hat nur der japanische Konsul Protest erhoben.

Kalkarmut des Körpers ist die Ursache vieler Schwächezustände. Kalksalz beugt vor! Wissenschaftlich erprobt als zuverlässiges Mittel zur Anreicherung der täglichen Nahrung mit Kalk. In Packungen von 90 und 45 Tabletten M. 2,50 und M. 1,50, sowie in Pulverpackungen 100 g M. 2,50 in Apotheken und Drogerien. Probe und aufklärende Schrift über die große Wichtigkeit genussreichen Kalkgehaltes unserer Nahrung kostenlos durch Johann A. Wülfing, Berlin SW, Friedrichstr. 231

Gummwaren — Gasschurhe von 50 Pfg. an. — Gummihalle Gr. Steiner 15. Ferdinand Behne Nachf. Ferkner 26235. Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Beststoffe, Leibbinden, Windelbachen. Damenbinden Gummischwamme, Hebammenartikel.

Als ich noch Prinz war ...

Roman von Paul Hain. (s. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Lippich kniff ein Auge zu. Er hatte den Prinzen in der vorherigen Lage verschwinden sehen. „Soll mich wundern, wenn der Ferdi da nicht mal wieder mitten in einem galanten Abenteuer steckt. Sollte der Kerl sich schon über zwei Wochen hier herumtreiben, ohne sich ‚offiziell‘ zeigen zu lassen? Ein solches Verhalten würde mich nicht wundern.“ „Soll mich wundern, wenn der Ferdi da nicht mal wieder mitten in einem galanten Abenteuer steckt. Sollte der Kerl sich schon über zwei Wochen hier herumtreiben, ohne sich ‚offiziell‘ zeigen zu lassen? Ein solches Verhalten würde mich nicht wundern.“

„Ferd — ich hab das noch nie getrunken.“ „Dann wird's höchste Zeit. Ein Glas ist eine Erfrischung! Zwei ist der Anfang zur Seligkeit.“ „Sie nippen an dem Glas.“ „Wie schmeckt's?“ „Wunder! Wohl ich meinen.“ „Ferd — ich glaube, du bist heimlich in — solchen Plaschen —“ „Sie drohte ihm mit dem Finger. Er griff nach und furte ihn. Sollten ihm alle Lippichs der Welt geflohen bleiben! Nicht mehr daran denken. Fertig!“ „Nun, wir wurden vorhin unterbrochen in der ersten Pause. Du tagest, Anton Wieland mur dein Vater.“ „Der Setz verteidigte Ihre leise Vergangenheit, über das zu sprechen, was ‚ihre Vergangenheit‘ angeht.“ „Ja, Ferd. Von ihm hab' ich wohl meine Stimme geerbt. Sonst nichts. Er ist lange tot. Aber — halt du ihn denn gefannt?“ „Er war an der Wiener Hofoper — mehrere Jahre — vorm Kriege.“ „Zehi war das Berwandten an Anita.“ „Das nimmt. Tante erzarte mir's. Er hätte dort große Erfolge.“ „Wie liberal! —“ „Und du — Ferd — du hast ihn fingen hören? Du meinst von ihm.“ „Wie sonderbar das ist —“ „Ja, ich hab' ...“ „Okt lober. Damals war ich ...“ „...“ „...“ „...“

„Ich denke. Und nun — bist du ein Klamadel — Anita.“ „Er zog ihre Hände an sich und bedeckte sie mit leidenschaftlichen Küssen. Es war gut, das der kleine Vorhang an der Struktion der Loge zu gezogen war, nur den Ausblick nach der Bühne freilich.“ „Ferd — was tust du —“ „Ich — ich will dich zur Prinzessin machen. Diebst. Du bist Wieland's Tochter.“ „Ich du — warum? Ich habe ja dich —“ „Er blierte sie uberdrang an. Ja! Er war ja der Ferdi Branzell. Ihr Geliebter. Wer noch — ihre erste große Liebe.“ „Wie sollte er das es wohl anstellen, Ferd? —“ „O ja, ich merke wohl, ich könnte was erreichen. Einwas Großes. Der Ferdi meines Vaters — nie habe ich es so deutlich gemerkt als in diesen Wochen, da ich dich kenne. Da all meine Gedanken immer nur bei dir sind. Aber, um in der Punkt setzen zu lassen, dazu gehört viel Mut und — Geduld!“ „Er lachte unbewusst.“ „Sie hatte wohl recht. Ja. Und — das Ged — es wäre schon da!“ „Wer nicht! Nein! Warum? Sie gehörte ihm. Und sie sollte ihm immer gehören! Ihm allein! Eine ‚Messalliance‘? Zum Kuck — sie war die Tochter eines der größten Sänger! Und was ist's, wenn sie ein Sängerin war? —“ „Was ein Mensch! Das hunderte mal wiederholte, was, als die Prinzessin, die ihm sein Vater schon vorgeschlagen hatte.“ „Anita Wieland —“, flurterte er. „Es klingt wie Klare. Ichone Musik.“ „So lagst Tante aus oft. Und — es mag wohl wahr sein. Vater würde schon, was gut klingt. Sein Will hängt aber dem Klavier, und manchmal, wenn ich bevor ihm und diese, ist mir, als ob er ...“ „Ich mächte das Bild einmal sehen.“ „Dann — mußt du hinkommen, Ferd!“

„Darf ich, Anita? Ich hat dich schon einmal.“ „Da nicht fe. ‚Ich werde es Tante sagen. Sie wird sich gewiss freuen.“ „Der Zuschauerraum hatte sich wieder gefullt. Die Zwischenmusik hob an und die Lichter erloschen. Der Prinz war nicht mehr bei der Sade. Auch Anita konnte nicht mehr mit gleicher Aufmerksamkeit wie vorher der Vorstellung folgen. Der ungewohnte Seht hatte ihr Will erregt. Soles die hatte sie so heftig empfunden, wie klar ihre Liebe war. Und doch ihren Vater gefannt hatte — es war, als wäre er auch ihr schon lange kein Fremder gewesen, als wäre sie schon seit Jahr und Tag gut Freund miteinander. Leitz judte ihre Hand die seine.“ „So leben sie, bis der Vorhang über dem Spiel fiel und der Beifall der Zuschauer den Raum füllte. Die Darsteller verneigten sich wieder und wieder, langsam lachte sich der ‚Gitarre‘.“ „Ferd von Lippich kam vorerst nicht dazu, seine Augenblicke zu beschreiben. Zwar blieb die Großherzogin bis zum Schluss der Vorstellung, aber als er dann mit ihr aus der Loge trat, — man hatte eine Weile gewartet, bis sich der größte Schwarm der Besucher verlaufen hatte — war von dem Prinzen und seiner Begleiterin natürlich nichts zu sehen. Die mochten schon lange draußen sein.“ „Wes es irrie sich. Auch sie hatten gewartet, bis sich der Zuschauerraum geleert und die Theatergae verarmt zum größten Teil entleert hatten. Dann ert traten sie auf den Gangschritten durch das geleerte Foyer, ins Freie. Der Prinz hatte die peinliche Begegnung in der Pause schon vergessen.“ „Als sie die Freitreppe nach unten liegen, fute gerade ein elegantes Auto langlos, die Furfillung der Karosette mit einem goldenen Wappenstein geformt.“ „Der von Lippich und die Großherzogin mozten im Begriff, einzusteigen. Einige Leute

Aus Stadt und Umgebung. Ein Mädchen vom Schneeglöckchen.

Das Schneeglöckchen erfreut sich als erster Frühlingsherold aus der Pflanzengemeinde einer hohen Beliebtheit. In Sagen und Lied ist es gefeiert worden. Eine solche Sage erzählt auch von seiner Entstehung.

Nachdem Gott alle geschaffen, Blumen, Gras und Kräuter, und ihnen schöne Farben verliehen hatte, in denen sie prangten, farb er auch zuletzt den Schnee, der sich die Erde selbst wühlten sollte, da er alles umflaßte. Da begab sich der Schnee zu Grafen und sprach: „Gib mir deine schönste grüne Farbe.“ Doch das Gras ladte ihn aus und schickte ihn weiter. Da ging er zur Rose, die er um ihren roten Rock bat, ferner auch zur Sonnenblume und zum Weizen, denn er war eitel und wollte das schönste Kleid haben; aber es ging ihm überall, wie bei dem Grafen. Da wurde er betrübt und setzte sich zum Schneeglöckchen. Dieses hatte Mitleid und ließ ihm sein Mäntelchen. Da nahm es der Schnee und ist seitdem weiß. Allen Blumen bleibt er Feind und verdirbt sie. Nur mit dem Schneeglöckchen hält er Freundschaft und tut ihm kein Leid.

Im Mittelalter wurde das Schneeglöckchen, weil es im „Hornung“ blüht, „Hornungsbüme“ genannt. In der Schweiz kennt man es als „Amfelsblümli“, denn wenn es blüht, löst auch die Amfel bald ihren melodiösen Gesang wieder erschallen.

Keine Pflanze bedarf so sehr der Ruhe wie das Schneeglöckchen. Am besten gedeiht es an Ort und Stelle ohne jegliche Pflege.

Erhöhung der Provinzialsteuer.

Wie wir hören, wird dem Provinziallandtag in seiner Sitzung im nächsten Monat ein Antrag der Provinzialverwaltung beschäftigt, die Provinzialumlagen von 12 auf 15 Prozent zu erhöhen.

Förderung des Licht- und Wasserfaches Gründung einer Untergruppe Merseburg.

Am Sonntag fanden sich die ledigen und taufmännlichen Beamten und Angestellten der Städtischen Werke Merseburg, Gas- und Wasserwerke W. Schmidtels und Bürgerhaus in Merseburg in der „Goldenen Kugel“ zusammen, um die Gründung einer Untergruppe im Verband Deutscher Licht- und Wasserfachleute in G. W. St. Bez. vorzunehmen. Der Verband, der sich vor allem die Festhaltung seiner Mitglieder im Berufsleben erhalten der lokalen Einrichtungen als höchstes Ziel gesetzt hat, hat sich mit seiner Tätigkeit für das ganze Leben dem Dienste der Allgemeinheit verpflichtet. Freuden und Leiden des Berufs werden gemeinsam getragen. Durch den ständigen Zusammenhalt soll die ganze Kraft für die Förderung und Hebung des Licht- und Wasserfaches eingesetzt werden.

Die vom Vorsitzenden der Bezirgsgruppe Ernst geführte Besprechung beschloß einstimmig nach erfolgtem Vortrag des Vereinsvorsitzenden und eingehender Aussprache die Gründung der Untergruppe Merseburg, welche die Ortskräfte Merseburg, Weißhofs und Dürrenberg und Umgebung umfaßt. Nach erfolgter Wahl wurde dann einstimmig noch die Beschäftigung des Gaswerkes und der von den Städtischen Werken im Reglerheim errichteten Gasabsetzungsanlage faßt. Die Mitglieder blieben dann noch einige Stunden beisammen.

Neues vom Radio.

„Mechanischgerätee“ von Dr. Eugen Resper (Frankfurter Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 66 Seiten, 3,50 M., gebunden 5,00 M.). In der Entwicklung des Baues von Rundfunkgeräten ist nach einer Epoche raschen Fortschritts jetzt ein gewisser Stillstand eingetreten. Die neueste Entwicklung ist das Mechanischgerätee, das die Erzeugung des Audiosignals und teilweise auch des Verstärkungsstromes aus der Gleich- oder Wechselstromleitung des Lichtnetzes ermöglicht. Der Fortschritt der Hei- und Akkubatterien bedeutet zweifellos eine Vereinfachung und Verbilligung des Betriebes von Rundfunkempfängern. Das vorliegende Buch behandelt die Frage des Mechanischgerätee eingehend. Zweck und Wirkungsweise werden beschrieben und es wird Anleitung zum Selbstbau eines solchen Gerätee gegeben. Anschließend werden einige Konstruktionsbeispiele Mechanischgerätee erläutert. Verschiedene Verhältnisse sowie Gesichtspunkte für die Prüfung und Beurteilung der Geräte schließen das Werk.

Filmschau.

Min-Tin-Tin unter Wäffen.

Es gibt eine Grenze, wo die Dressur aufhört. Was kommt dann? Der Hundefreund sagt: „Verstand!“ Der Spektator ruft die Wäffen. — Die Handlung des Films, der in den Kammerspielen in Wien, und in dem Min-Tin-Tin die Hauptrolle spielt, ist voller Sentimenten und Abenteuer, die die Zuschauer nicht aus der Spannung herauskommen. Min-Tin-Tin ist der Mittelpunkt des ganzen Films, und er gewinnt sich die menschlichen Darsteller. — Ebenfalls spannend ist der zweite Film, der sich „Ein Mann unter Menschen“ betitelt. Hier sind es besonders die herrlichen Aufnahmen der Landschaft und des Meeres, die in der Erinnerung haften bleiben. Auch der Humor kommt in diesem Film zur Geltung.

Eingemeindung und Stadtparlament.

Das Merseburger Stadtparlament hatte am Montag einen großen Tag. Ueber Merseburgs Zukunft wurde verhandelt. Gewiß ein Anlaß, um hier sich große Redeflugen zu liefern. Denn natürlich kann man über Zukünftiges sehr verschiedenartige Meinungen sein, zumal in der Stadtverordnetenversammlung das jetzt wieder kolossal gemordene Horstpol nicht gestellt wurde, das die Sachlage nach altologischer Heberzeugung gemäß auf einen bestimmten Renner gebracht hätte. Dennoch gab es nur ein kleines Geflüster, weil es schließlich dem Vorsitzenden der Kommunitäten nicht gefallen wollte, daß die Stadtverordnetenversammlung der Eingemeindungsfrage, die im Mittelpunkt der geführten Beratungen stand, loyale ungetrübte davon kam. Herr Koenen ergriff sich in gewohnter Weise in hohen Tönen, sprach davon, daß ihm ein Groß-Merseburg vollständig schmecke sei, und pres im fort selbst Atemzug, daß die Kommunitäten im preußischen Staatsrat einen Antrag auf Eingemeindung des Zweckverbandes Leuna nach Merseburg, also den Antrag auf Schöpfung eines Groß-Merseburgs, gestellt haben. Herr Vogt hat noch nie zu den „Jugendlichen“ der Kommunitäten gehört.

Aber um eben dem Magistrat etwas anzuhängen, redete Stadtr. Koenen nach bewährtem Muster gemisser Kreise von verpönten Gelegenheiten. Indes damit hatte er selbst die rechte Gelegenheit verpaßt, um zu wirken, denn in Wahrheit ist schließlich nichts verpaßt worden. Wenn aber die Kommunitäten die bei der Stadtverordnetenversammlung angeblich vermehrte Beifall in die Entwicklung des Unionsverbandes schon früher hatten, warum haben sie nicht die Gelegenheit beim Schopf gefangen, inzwischen die Sache in Gang zu bringen? Uns scheint, sie haben hier die Gelegenheit verpaßt! Vielleicht weil ihnen Groß-Merseburg „schmecke war“? Wer weiß es. Die Kommunitäten wissen es selbst nicht. Entscheidend war aber am gestrigen Abend, daß alle Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert. Er hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen wurde die Wahl von zwei Stadtverordneten in den Verwaltungsrat der von Schildt-Woltersdorffschen Stiftung vorgenommen. Nach reger Aussprache wurde Stadtr. Koenen zum Vorsitzenden und Stadtr. Stoebe der Stadtr. Hirschfeld neu bestimmt.

Zur Bildung einer geschäftlichen Kommission zur Ausarbeitung eines Bauplanes für eine Stadthalle wurde je ein Vertreter jeder Fraktion bestimmt. Die Kommission setzt sich aus dem Stadtr. Koenen, Hirschfeld, Teller, Geste und Kampfrath zusammen. Zum Schiedsmann für den 1. Bezirk wurde darauf Kaufmann Räder und zum Schiedsmannstellvertreter für den 3. Bezirk Prinatmann Schmidtert gewählt.

Sodann nahm Oberbürgermeister Herzog in längerem Ausführungen über die mit bereits ausführlich berichtigten, Stellung zum Stand der Eingemeindungsfrage des Bezirkes Leuna.

Oberbürgermeister Herzog betonte, daß die Dinge auch jetzt noch nicht beschlüssig seien. Sie dürften auch nicht über Knie gebrochen werden. Er müsse sich heute auf die Erwähnung der bereits bekannten Tatsachen beschränken; er hoffe indes, daß der gegen den Magistrat zu Unrecht erhobene Vorwurf der verpönten Gelegenheiten nun nicht wieder erhoben werde.

Die Herren des Rates seien in Merseburg lebendiger drückender als in Leuna, weil Leuna ein großer Steuerträger sei, während in Merseburg niemand vorhanden ist, der als großer Steuerträger angesehen werden kann. Hier müßten die Kosten von den kleinen Gewerbetreibenden bestritten werden. Allerdings könnten bei der Verbandsbildung Leunas mit den schlichten wirtschaftlichen Verhältnissen die rückgängiger Konjunktur die Folgen für die Gemeinde Leuna allein katastrophal werden, während bei einer Eingemeindung nach Merseburg die Auswertungen bereits in drei Schritten durchzuführen sind. — Die Kosten für den ersten Bauabschnitt sind auf 185.000 RM. veranschlagt, — wurde nach kurzer Aussprache genehmigt.

Zur Vertauschungsfrage wurde ein Antrag genehmigt, nach dem die geistliche Beschränkung der Vertauschungssteuer aufgehoben wird. Bisher war ein Ausgleich für die fehlende Vertauschungssteuer infolten vorhanden, als für Vertauschungen, die nicht unter die Vertauschungssteuer fielen. 2 Proz. Grundbesitzer mehr erhoben würden. Diese Befreiung soll aber am 1. April 1927 erfolgen.

Die Verfassung erteilt jedoch ihre Zustimmung zu dem Projektionsplan für die Weichenfelder Straße. Die Verbleibende war notwendig durch den ungewöhnlich starken und ständig zunehmenden Fahr- und Fußgängerverkehr zwischen Merseburg und Leuna.

Den Schluß der Tagesordnung bildete die Genehmigung von Haushaltsplänen, soweit sie auf der Tagesordnung vorgelegen waren. Sämtliche Vorlagen wurden fast ohne Auspruch angenommen. Die Gesamteinnahmungsgröße für 1927 für 1000 RM. Wert eines Grundstückes in Höhe von 10 Pfg. je Monat bestehen.

Gegen 1/10 Uhr trat die Verammlung in eine nichtöffentliche Sitzung ein.

schleppung dieser Angelegenheit gemacht werden könne. Auch er hielt die ganze Sache für noch nicht prägnant und mied auf die Schwierigkeiten hin, die bei den nunmehr etwa sechshundert Vermittlungen um die Eingemeindung des kleinen Rentnerfelds herausgefordert hätten und die ungleich schwieriger bei dem viel größeren Zweckverband Leuna seien.

Es wurde darauf einstimmig beschloßen, daß die Deputation der allgemeinen Verwaltung die Regelung der kommunalen Grenzen zwischen Stadt und Kreis Merseburg weiter bearbeite.

Für die Redung der von Schildt-Woltersdorffschen Stiftung erteilt sodann die Verammlung auf Antrag des Stadtr. W. Schmidt Entlassung. Ueber den

Ausbau des Jugendzuges zu einem Oberzug wurde ein Antrag genehmigt, der aber keine neuen Gesichtspunkte zutage förderte. Der Magistratsantrag, der um Genehmigung für die von den staatlichen Aufsichtsbehörden gestellten Bedingungen ersuchte, wurde angenommen. Merseburg erhielt also am 1. April d. J. ein Oberzugsystem.

Durch die ab Herrn d. J. erhöhte Kinderzahl in den städtischen Volksschulen erwies sich die Einrichtung von drei Lehrerklassen notwendig. Der Bezirksrat, Stadtr. Koenen (Kom.), forderte über den Antrag hinaus die Einrichtung von fünf Lehrerklassen. Sein Antrag wurde, nachdem Bürgermeister Dr. W. Osebach sich dagegen gewandt hatte, abgelehnt. Dagegen wurden die drei Lehrerklassen genehmigt.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.

Stadtr. Koenen hat sich in der Sitzung am Montag nicht mehr als ein Wort geäußert.



Es liegt am Tabak!

Freunde der Halpaus-Mocco merken Sie sich das recht gut. Lassen Sie sich durch nichts an deren in der Beurteilung Ihrer Cigarette beeinflussen.

Es liegt am Tabak!

Halpaus Mocco Die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette.

Amstlicher Wetterbericht.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung (Weimar). An der Gabelte des isandischen Tiefs sind feuchte Luftmassen nach Europa gesteuert und haben allenthalben am Anstieg der Temperaturen geführt. Ueber Mitteleuropa, Süddeutschland und Nordfrankreich sind ausgedehnte Nebelfelder entstanden, während über Island und England Niederschläge gefallen sind. Der Druckfall aus Nordwesten läßt vermuten, daß auch wir unter den Einfluß des Tiefs kommen werden. — Temperatur: Wollig, neblig, trocken. Tageshöchsttemperaturen um Null Grad. — Schneehöhe: Die Verhältnisse für Ski und Skat sind in Thüringen und im Herz allenthalben günstig.

Nachdruck der Erwerbslosenfrage. Der Stand der Erwerbslosenfrage in der Stadt Merseburg war am 12. Februar 358 Männer und 60 Frauen, zusammen 418 Personen, gegen 412 Männer, 59 Frauen, zusammen 471 Personen am 5. Februar. Zuschlagsempfänger waren am 12. Februar 419 gegen 513 am 5. Februar. Beschäftigt waren 81 Hilfsarbeiter gegen 64 in der Vorwoche.

Die Kreisversammlung der Deutschnationalen Volkspartei findet am Mittwoch, nachm. 2 1/2 Uhr, im Saal der „Grünen Linde“ statt.

Postkassen. Die Feier, die vom Discontoauschuß für Jugendpflege im Verein mit der pädagogisch-philosophischen Gesellschaft und der Musikantengilde veranstaltet wird, findet heute, Dienstag, abds. 8 Uhr, im Jugendheim „Serioz Christia“ statt. — Gleichfalls sei auf die Ausstellung der Buchhandlung Fr. Stollberg (E. Schnell) im Jugendheim aufmerksam gemacht, die fast sämtliche Werte zeigt, die von und über Weltkriege geschrieben worden sind.

23jähriges Dienstjubiläum. Der städtisch gestiftete Heilichs und Walfour Wally Fuchs, Weimarerstr. 19, begibt am 16. Februar sein 23jähriges Dienstjubiläum. Er ist besonders in dem Sportkreis des Saaleganges bekannt und a. St. Sportmasseur beim städtischen Sportverein 99.

Die Arbeitsgemeinschaft der Berufsverbände der Metallarbeiter des Deutschen Reichs tagt vom 18. bis 20. Februar in Weimar.

Aus dem Kreise Merseburg.

Der Hatz im Wilde.

Neuzellen. Einen Wildschützvertrag über den Hatz hielt am Montag der Kreisführer Max Krensch in der Sieblungsstraße...

Der zweite Teil führte in den Oberhartz. Hier wurden u. a. prächtige Bilder vom Hatz in den Herten und von Schabbeleser geteilt.

Zum Schluss lernte man noch den sogenannten Kaffhäuser kennen. Reicher, wohlbedachter Beifall dankte dem Vortragenden.

Waldenbüchler Abend.

b. Waldenbüchler. Am 12. Februar veranstaltete der Militärverein Waldendorf und Umgebung in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saale...

Den Mittelpunkt des Abends bildete die Rede des Kameraden Nikolaus Schäfer aus Merseburg. Er wird in der Anrede aufmerksam...

Nach dem Gelingen des Deutschlandlaufes lochte recht Beifall den Rönner für seine Ausführungen. Fräulein Dorn aus Halle hatte sich ebenfalls...

Schützen. Die Freiwillige Feuerwehr feierte am Sonnabend und Sonntag die goldige Wiederkehr ihres Gründungsages. Am Sonnabend fand ein Kommerz im Waldstater statt.

Aus dem Saalkreis.

Ummendorf. (Familienabend.) Im überfüllten Saale der Brotfabrik fand am Sonnabend ein Familienabend des 2. Pfarrbezirks statt.

Was baute Merseburg 1926?

Der Zustand der alten Wohnungen nicht gebessert. - Erhöhte Bauzätigkeit.

Der jährliche Jahresbericht über den Stand des Wohnungs- und Sieblungsmeßens für das Jahr 1926 gibt einen unmisslichen Rückblick über die kaulichen Inhabungsarbeiten der bisigen Wohnungsämter sowie über den Fortschritt im Neubau- und Sieblungsmeßen.

Der Zustand der Wohnungen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich gebessert. Die Ausführung von kaulichen Inhabungsarbeiten erfolgte besonders bei den Wohnungen in den älteren Häusern im Vergleich zu den einkommenden Mieten einen sehr hohen Kostenanfall.

In allen Quartieren sind etwa 350 männliche Personen in der Stadt untergebracht. Seit dem 1. Dezember sind alle Wohnungen, deren Mietzins über 1800 Mark beträgt, von der Zwangsangehörigkeit ausgeschlossen.

Die allgemeine Bauzätigkeit im Wohnungs- und Sieblungsmeßen war trotz der Schwierigkeiten, die die Beschaffung von Bau- und Baugeldern verursachte, verhältnismäßig rege.

der Merseburger Baugesellschaft die Typisierung der Bauteile durchgeführt. Als Sparbaumaße sind in den Vorarbeiten der Stadtkommission mit dem Ziel, die Baukosten in Anwendung, die es ermöglichen, die Herstellung der Bauten fast vollständig in Selbsthilfe auszuführen.

Die Finanzierung erfolgte bei dreizehn Wohnungen durch Gewährung einer Hauszinssteuerhypothek und für 12 Wohnungen aus Reichsheimmitteln. Außerdem gewährte die städtische Sparkasse und die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt Hypothekendarlehen.

Neuerdings beginnt sich die Tätigkeit der Stadtkommission der Provinz Sachsen sehr erheblich bemerkbar zu machen. Hypotheken aus privater Hand waren zu einem annehmbaren Zinssatz fast überhaupt nicht aufzutreiben.

In dem Bericht wird ferner betont, daß die Stadt Merseburg auf dem Gebiete des Selbsthilfebaues in diesem Jahre, wie im Vorjahr, es wurden von der 36 Wohnungen gebaut.

Die Zahl der Wohnungsuchenden betrug nach dem Stande vom 1. Januar 1927 1120, darunter sind 310 dringende Fälle vorkommend. Der wirkliche Wohnungsbedarf übersteigt aber die vorstehende Zahl bei weitem, da ein größerer Teil der in Merseburg Beschäftigten außerhalb anstellt und gewohnen ist.

Arbeiterverkehr des Ammoniakwerkes Merseburg.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for Leipzig-Döhlen-Bismarck-Quannern and Leipzig-Döhlen-Bismarck-Quannern.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for Bismarck-Quannern-Quannern and Bismarck-Quannern-Quannern.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for Leipzig-Döhlen-Bismarck-Quannern and Leipzig-Döhlen-Bismarck-Quannern.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for Bismarck-Quannern-Quannern and Bismarck-Quannern-Quannern.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for Leipzig-Döhlen-Bismarck-Quannern and Leipzig-Döhlen-Bismarck-Quannern.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for Bismarck-Quannern-Quannern and Bismarck-Quannern-Quannern.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for Leipzig-Döhlen-Bismarck-Quannern and Leipzig-Döhlen-Bismarck-Quannern.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for Bismarck-Quannern-Quannern and Bismarck-Quannern-Quannern.

Table with 2 columns: ab Bausch, ab Bausch und Bauschfeld. Rows for Bausch, Bausch und Bauschfeld, Zeiba und Kobsch, Kanna und Bausch.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for ab Goldenthal, ab Goldenthal, ab Goldenthal.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for ab Goldenthal, ab Goldenthal, ab Goldenthal.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for ab Goldenthal, ab Goldenthal, ab Goldenthal.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for ab Goldenthal, ab Goldenthal, ab Goldenthal.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for ab Goldenthal, ab Goldenthal, ab Goldenthal.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for ab Goldenthal, ab Goldenthal, ab Goldenthal.

Table with 7 columns: 1, 3, 5, 7, Kraftwagenfahrtr., 2, 4, 6, 8. Rows for ab Goldenthal, ab Goldenthal, ab Goldenthal.

Der Staats. Lotteriennehmer in Merseburg Raymond, Hallesche Str. 25

Geßfußverkehr. Es liegt im Interesse der weitgelegenen Frau, sich bald zu übergeben, daß Zeit, Geld und Arbeit spart und dabei den Mittagslohn verbessern und abmehlsunreifer gestalten kann.





Halle'sche Börse vom 15. Februar

Table with 4 columns: heute, Vorlag, heute, Vorlag. Lists various market items like 'Alte C. Cred.', 'Halle Zuck.', 'Halle Mehl.', etc.

Am der Hallischen Börse vom Dienstag machte sich eine heftige Befriedigung bemerkbar. Besonders...

fest.

Bei lebhaftem Geschäft zeigte die Metallbörse in ihrer Haltung bei teilweise häufiger Kursbewegung ein...

Wöchentliche Anleihen, Berlin, 14. Februar.

Table with 4 columns: Anleihe, Kurs, Anleihe, Kurs. Lists various bonds like '6% Anl. Rogenk.', '5% Anl. Rogenk.', etc.

Leipziger Börse vom 14. Februar.

Table with 4 columns: Kurs, Wert, Kurs, Wert. Lists market items like 'Alte C. Cred.', 'Halle Zuck.', 'Halle Mehl.', etc.

Waffenstände - 1. Hebezeit über - unter Sch.

Table with 4 columns: Name, Preis, Name, Preis. Lists various items like 'Großh. 13.1-26', 'Trottha 14.-18.00', etc.

Alte-Bublag.

Der Aufsichtsrat der Brauereien und Spirituosen-Industrie A.G. - Bublag - nahm in der...

Die Bublag, welche gemeinsam mit Aktionären 1. Mill. RM. Stammapital der...

Die Einbringung der Einlagekapital der Brauereien und Spirituosen-Industrie A.G. und...

Ufa-Subvention?

Die Verwaltung der Unterwerk Ufa A.G. scheint nun doch für die Reorganisation des...

J. S. Farbenindustrie A.G.

Das Unternehmen, das im letzten Jahre eine außerordentliche Ernte...

Zuckerfabrik Genthin A.G.

Die Gesellschaft Genthin A.G. hat am 31. August abgelaufenen Geschäftsjahr 1925/26 wieder...

Sanierung der Effekten-A.G., Brand-Gründer.

Der vor einiger Zeit angelegte Verfallschein für 1925/26 liegt nunmehr vor. Die...

75 Mill. RM. Leihfrist Staatsanleihe.

Kann ich die Reichsanleihe unter dem Namen der Staatsanleihe...

lein. Die Reichsanleihe trägt bekanntlich nur 5 Prozent. Ansehen wird der Begebungskurs...

Die Leipziger Metallarbeiter fordern den Schiedspruch ab.

Alle heute abgehaltenen Metallarbeiter-Versammlungen leiteten den Schiedspruch ab. Am...

Neue russische Konzeptionspolitik.

Der Vizepräsident des Konzeptionskomitees in Moskau, Joffe, hat einen neuen Plan für die...

1,1 Milliarden für Aufbau der russischen Wirtschaft.

Aus Moskau wird gemeldet, daß das Zentral-Komitee der kommunistischen Partei der...

Leipziger Großschleifmarkt vom 14. Februar.

Table with 4 columns: Artikel, Preis, Artikel, Preis. Lists market items like 'Schleif 100 Stk.', 'Schleif 200 Stk.', etc.

Magdeburger Fuhrmarkt vom 14. Februar.

Wird für den Fuhr- und Fuhrtransportmarkt für 50 Räder, brutto list netto ab Verladeelle...

Vorkurse der Berliner Börse vom 15. Februar

Table with 4 columns: Kurs, Wert, Kurs, Wert. Lists various market items like 'Allg. Kresenbank', 'Bla.-Kard. Cred.', etc.

büro E. Schönfeldt, Halle a. S., Hofstr. (Stadt Hamburg), die eben so wie die...

Berliner Produktentbörse vom 15. Februar.

Table with 4 columns: Artikel, Preis, Artikel, Preis. Lists market items like 'Weizenmehl', 'Roggenmehl', 'Gerstebrot', etc.

Berliner Produktentbörse vom 15. Februar.

Table with 4 columns: Artikel, Preis, Artikel, Preis. Lists market items like 'Weizenmehl', 'Roggenmehl', 'Gerstebrot', etc.

Metallpreise in Berlin vom 14. Februar.

Table with 4 columns: Artikel, Preis, Artikel, Preis. Lists market items like 'Elektroblech', 'Zinnblech', 'Alu-blech', etc.

Leipziger Großschleifmarkt vom 14. Februar.

Table with 4 columns: Artikel, Preis, Artikel, Preis. Lists market items like 'Schleif 100 Stk.', 'Schleif 200 Stk.', etc.

Magdeburger Fuhrmarkt vom 14. Februar.

Wird für den Fuhr- und Fuhrtransportmarkt für 50 Räder, brutto list netto ab Verladeelle...

Berliner Börsenkurse.

Table with 4 columns: Kurs, Wert, Kurs, Wert. Lists various market items like 'Deutsche Anleihen', 'Brauereianleihen', 'Eisenbahnaktien', etc.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Table with 4 columns: Kurs, Wert, Kurs, Wert. Lists various market items like 'Allg. Kresenbank', 'Bla.-Kard. Cred.', etc.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Table with 4 columns: Kurs, Wert, Kurs, Wert. Lists various market items like 'Hildder-Mühlb.', 'Hildder-Mühlb.', etc.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Table with 4 columns: Kurs, Wert, Kurs, Wert. Lists various market items like 'Reichsbank', 'Reichsbank', etc.

Die "Kleine Zeitung" ist die wertvollste...  
Lieberleser! Die "Kleine Zeitung" ist die wertvollste...  
Lieberleser! Die "Kleine Zeitung" ist die wertvollste...

# Kleine Zeitungen

Die Expeditionen...  
Die Expeditionen...  
Die Expeditionen...

## Offene Stellen

### Auto-Reparatur-Beruf

Sucht tüchtigen selbständig arbeitenden, christlichen Ingenieur oder Meister

in dauernde Stellung. Bewerber mit einer Interzessionen erhalten den Vorzug. Offerten befürwortet über Verpackung, Eintritt und Höhe der Monatsgehälter erbeten unter Z 22600 an die Expedition dieser Zeitung.

## Lad-Beretreter

Sucht Laden für untere eingetragte Läden in Thüringen und Sachsen einen Vertreter für alle Geschäftszweige wie Mattierungen, Polituren, Spiritus, und Zellulose, sowie Holzwaren.

Bezahlung ist ein Herr, der mit dem Ausland schon längere Zeit in Verbindung steht und gute Gefolge nachweisen kann. Geboten wird zuverlässige Arbeit und gute Einkommen. Angebote erbeten

Zackhoff Hh. Jordan & Co.  
Komm.-Ges., gegr. 1891, Würzburg, Tel. 3783.

## Lehrer

### Geschichtslehrer

Sucht einen Lehrern für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Sozialarbeiter

Sucht einen Sozialarbeiter für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Bücher- und Konditorarbeiten

Sucht einen Konditor für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerker

Sucht einen Handwerker für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Bäckerlehrling

Sucht einen Bäckerlehrling für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Gutschein

über 10 Worte

30 Pfennige

Wegen Einzahlung dieses Scheines...  
Wegen Einzahlung dieses Scheines...  
Wegen Einzahlung dieses Scheines...

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Lehrerin

Sucht eine Lehrerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Handwerkerin

Sucht eine Handwerkerin für ein

Arthur Reichmann,  
Darmstadt, bis zum 1. März.

## Wädchen

Sucht für sofort für einen Haushalt

# Neues vom Tage

**Die Wiener Universitätsdiebe gefaßt.**  
Die Diebstahlsgeheule des Rektors der Wiener Universität sowie die Greifenritter der Defane (i. unger. geistl. Abteilung) sind inzwischen wieder aufgefangen worden und zwar bei dem zweiten der verhafteten Diebstahls, bei dem auch ein Teil des gestohlenen Geldes gefunden wurde.

**Nebel im Hamburger Hafen.**  
Der Schiffsverkehr im Hamburger Hafen liegt infolge dichten Nebels seit Sonnenaufgang vollständig still. Die von Hamburg auslaufenden Schiffe mußten auf der Elbe vor Anker gehen. Der von Neuzug kommende Papstbagger mußte bei den Elber-Heuergriffen Anker werfen.

**Die Attentatspläne eines Schulknaben.**  
In Wörlitz bei Wien hat ein Schüler versagt, wegen eines schlechten Zeugnisses die Schule zu verlassen. Er wollte, nachdem er keine Kenntnisse zuleihen, eine Bombe aus Nitroglycerin an, jedoch konnte das Gewehr nicht richtig in seinem Akt aufgefunden werden. Es wurde festgestellt, daß die Bombe nicht geeignet gewesen wäre, großen Schaden zu stiften. Der Schüler hatte sich auf darauf vorbereitet, seinen Lehrer zu erschlagen (1). Der Schüler mußte in richtiger Gewissam genommen werden.

**200000 Lire aus einem Brief verschwunden.**  
Eine Münchener Bank hatte vor einigen Tagen an die Banca Commerciale Italiana einen Wertbrief mit 200 Eintausendlirenoten abgemacht. Der Brief kam aus richtig an, jedoch erhielt er keine einzige der Noten mehr. Der Brief wies keinerlei Spuren eines Öffnens auf. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet.

**Die Taufendpundwillinge.**  
Ein glücklicher Vater ist jetzt Mr. W. D. um 30 zed in Sablow in der Grafschaft Kent in England. In der Erwartung eines freudigen Familienereignisses glaubte er, durch den Wunsch seiner Frau in seinem Vorhaben bestärkt, sich für den Fall, daß ihm diese Willinglinge schenken würde, zu versehen. Er gab sich deshalb für den Fall, daß keine Hoffnungen aber, wenn man will, Beschäftigungen, sich vernünftigen, einer Versicherungsgesellschaft eine Prämie von 30 Pfund, wogegen ihm eine Police ausgestellt wurde, die ihm 500 Pfund zu zahlte, wenn Zwillinge zur Welt kamen. An diese Police war die Behauptung geknüpft, daß die Geburt innerhalb 6 Wochen von einem bestimmten Datum an geschehen stattfinden und die Zwillinge mindestens 24 Stunden leben. Nach dem Ablauf dieser Police glaubte der Vater, Herr W. D., auch das seine nun zu müssen und nahm für weitere 30 Pfund noch eine Police von 500 Pfund. Tatsächlich kamen auch Zwillinge zur Welt und die Versicherungsgesellschaft zahlte die 1000 Pfund (20000 Mark).

**Schwere Orkanverwüthungen in Australien.**  
Ein Orkan hat in Queensland (Australien) in der Gegend von Cairns furchtbares Unheil angerichtet. Ganze Familien sind umgekommen. Bei Nambour sind 35 Personen in der Gegend ertrunken. Ganze Häuserzeilen sind fortgewehten, und zwei Flüsse, die früher in 2 Meilen Entfernung voneinander liefen, sind jetzt zu einem einzigen Fluß verschmolzen. Ungeheuer werden in viele Personen, namentlich Kinder, vernichtet. Eine 150 000 Einwohner zählende Gegend der ganzen Erde des Cairnsdistrikts, sind zerstört.

**12 Tote bei einem Eisenbahnunglück in England.**  
In der Nähe von Hull sind zwei Personenzüge zusammengestoßen. 12 Personen wurden getötet und zahlreich verwundet. Die ersten 3 Wagen des einen Personenzuges sind besonders stark beschädigt worden. Auch die in der Nähe liegenden Häuser wurden durch den Anprall schwer erschüttert. Ein der Unglücklichen spielte sich furchtbare Szenen ab. So wälzte in der Nähe der Unglücklichen ein Spinnrad, konnte schon nach

# Der erste Moabiter Attendiebstahlsprozess.

Die Angeklagten leugnen. — Justizhausstrafen für die Haupttäter.

Vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Witte begann gestern die erste Verhandlung in der Moabiter Attendiebstahlsprozesse gegen Rechtsanwalt Dr. Ludwig Wegner, Justizminister Gustav Pahlitz, Justizobersekretär Walter Kopsel und den Rechtsanwalt Max Lieder, denen Straftaten beiliegend werden sind. Am 17. Februar wird der Fall, an dem Anwalt A. D. Schott beteiligt ist und am 21. Februar der Fall, in den der Bureauvorsteher Dr. Wegner, Hübner, verurteilt ist, verhandelt werden.

Bei der geläufigen Vernehmung erklärte der Angeklagte Pahlitz, er hätte in den letzten zwei Jahren dauernd unter Alibiopfer gehalten und wäre sich der Tragweite seiner Handlungen nicht bewußt worden. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er gebeugt, die Akten des Falles liest, bejahte er, er habe, antwortete der Angeklagte „Ja“. Der Angeklagte Rechtsanwalt Dr. Ludwig Wegner, der einen sehr gerüttelten Einwand machte, und auch angeblich verheerendsten Verurteilungen getilgt zu haben, verweigerte, daß er nicht die Akten gelesen habe, die Vernehmung der Akten zu veranlassen. Er habe sie nur aufgeführt, um sie zwei Tage zur Entlastung zu erhalten.

In weiteren Verlauf seiner Vernehmung erklärte der Angeklagte Wegner, vom Diebstahl der Akten sei niemand die Rede gewesen. Er bestreitet auch, den Brief erprobt zu haben. Dieser habe erst etwas von ihm gesehen wollen, aber er ihm Geld gab. Auf Vorhalt des Vorsitzenden bestritt der Angeklagte, dem Briefe bereits Geld für das Gnadengesuch erhalten zu haben. Als letzter Angeklagter wurde Max Lieder vernommen. Er gab an, an Dr. Wegner nur 300 Mark für das Gnadengesuch und 4000 Mark als Darlehen gegeben zu haben. Er habe Dr. Wegner sein Geld gegeben um ihn zu einer langen Sandbahn zu bringen. Von der Attendiebstahlsaktion habe er nichts gewußt, die Akten übernahm nicht gewesen.

**Das ärztliche Gutachten.**  
Darauf gab Sanitätsrat Dr. Leppmann sein Gutachten über den Geisteszustand des Angeklagten Dr. Wegner ab. Sein herabgesetzter „roter“ Zustand sei der, daß von anderen auf das Werkzeuge auszuweisen zu lassen. Nicht liegen habe er Verbrechen zu Tode eingeladen. Daneben sei sein harter Übergelegen anfallen. Dr. Wegner sei eine schwache Persönlichkeit, aber man könne den Paragraphen 31 auf ihn nicht anwenden. In dem Gutachten über Pahlitz und Kopsel heißt es, beide seien ebenfalls willenslos, da sie Menschen, auf die aber gleichfalls Paragraph 31 keine Anwendung finde.

**Er kann nicht allein sein.**  
In dem italienischen Ort Strabella bei Piacenza hat ein 50jähriger Mann zum drittenmal geheiratet. Seine „jüngere Frau“ ist 67 Jahre alt, seine älteste Tochter, die 60 Jahre zählt, ist Mutter dreier erwachsener Söhne.

Nach der Mittagspause wurden mehrere Zeugen vernommen. Ein Angehöriger von Lieder sagte aus, Dr. Wegner habe am Sonnabend angetroffen, Lieder solle logisch kommen und reichte ihm Geld mitbringen. Nach Schluß der Beweisaufnahme nahm Oberstaatsanwalt Binder das Wort zur Begründung der Anklage.

Er hob hervor, daß das Kriminalgericht in Moabit einseitig die Annahme einer schweren Einbuße an Ungehörigkeit habe. Darum müsse dafür gesorgt werden, daß die Schuldige der gebührenden Strafe zugeführt würden.

Die heutigen Angaben der Angeklagten, in denen sie ihre früheren Aussagen zurückgezogen hätten, seien nicht glaubhaft. Es sei eine alte kriminalistische Erfahrung, daß immer zuerst die Wahrheit gesagt werde. Er halte Pahlitz, Kopsel und Dr. Wegner für gleich schuldig. Pahlitz habe jedenfalls die Akten gehabt, die Akten dem Geschäftsgang zu entnehmen. Kopsel sei der Anführer. Alle drei Angeklagten hätten die Akten der Attendiebstahlsaktion gehabt und Pahlitz würden die gebührende Strafe erst am Ende der schwachen Prozesse erhalten.

Für die Fälle der Attendiebstahls beantragte er gegen Kopsel und Pahlitz je 1 1/2 Jahre Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe; gegen Rechtsanwalt Dr. Wegner wegen Anstiftung ein Jahr Zuchthaus. Bei Lieder beantragte der Staatsanwalt in erster Reihe Verurteilung, um den Angeklagten nochmals unterziehen zu lassen, im Falle der Abweisung des Antrages drei Monate Gefängnis wegen Beihilfe zur Bestechung.

## Das Urteil.

In später Abhandlung verurteilte Landgerichtsdirektor Pahlitz das Urteil in dem ersten Moabiter Attendiebstahlsprozess. Es wurden verurteilt: Justizminister Pahlitz und Justizobersekretär Kopsel wegen gemeinschaftlicher schwerer Attendiebstahls und des Verbrechens der Bestechung zu je einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus, 300 Mark Geldstrafe oder weiteren 30 Tagen Zuchthaus und zu drei Jahren Ehrverlust, Rechtsanwalt Dr. Ludwig Wegner wegen Anstiftung zur erschweren Attendiebstahls in Tateinheit mit Bestechung nach § 133 des Str.-G.-B. zu einem Jahre Gefängnis, ein Monat und drei Wochen wunden dem Dr. Wegner auf die Unterbringungshaft angeordnet. Die Bestechungsgelegenheit in Höhe von jeweils 250 Mark wurde für verfallen erklärt. Der Angeklagte Lieder wurde freigesprochen.

wenigen Minuten ärztliche Hilfe geleistet werden. Neben der bereits erwähnten 12 Toden sind 15 Personen leicht und 15 Personen schwer verletzt worden.

## Frecher Juwelendiebstahl in Amsterdam.

Vorgestern wurde zur Zeit des Geschäftsschlusses in einer belebten Straße Amsterdams ein Juwelendieb ausgeraubt, trotzdem der Versteher auf der Straße früh lebhaft war und einige Schritte entgegen ein Schwärmen fand. Der Schwaben wird auf 70 000 Mark gefaßt.

## Das Schicksal des Vierbändigers.

Während einer Zirkusvorstellung in der Nähe von Wagnon wurde der Vierbändiger von 3 Kindern weggerissen und scharflich ausgeraubt.

## Erbbene auf dem Ballen.

In der Herzoginmühle und im südlichen Gebirge hat sich geitet sich ein schweres Erbbeben ereignet. In Wörlitz sind die meisten Gebäude eingestürzt. Die Dächer des Amtes des Hofes und des Schlosses sind eingestürzt. Bei Seerose ereignete sich ein eifriger Erdbeben. Durch die abtänzenden Erdwässer wurden zehn Häuser zerstört, wobei 12 Personen am Leben geblieben sind. Von den 12 Personen wurden 12 auf dem Boden der Erde verbleiben. Die telefonische und telegraphische Verbindung mit dem Erbbebengebiet ist unterbrochen, so daß Einzelheiten ausbleiben. Die Zahl der Verwundeten dürfte jedenfalls recht hoch sein.

**Schweres Verkehrsunfall in Berlin.** Gestern nachmittag ereignete sich in der Anhalter Straße in Berlin ein schweres Verkehrsunfall. Ein Autobus stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei zwei Personen lebensgefährlich verletzt wurden.

**In der Netze erschossen.** Wie aus Köfinghausen gemeldet wird, wurde gestern Abend ein Polizist von zwei Bergleuten auf der Straße tödlich angegriffen, so daß dieser zum Gebrauch der Waffe gezwungen wurde. Der eine Bergmann erlitt eine schwere Schußverletzung, an der er verstarb.

**Mord wegen einer Versicherungsprämie.** Wie Meldungen besagen, wurde dieser Tage in Blankenfelde in Mecklenburg der 26jährige Baumkrieger Karl Rohde von dem Erbpächter Krüger wegen einer Versicherungssumme von 50 000 Mark umgebracht.

**Schwerer Straßenbahnunfall.** Gestern morgen stießen infolge dichten Nebels in Darmstadt auf der Griesheimer Chaussee zwei Straßenbahnwagen zusammen. 15 Personen wurden hierbei leicht verletzt.

**142 000 Mark unterschlagen.** In Düsseldorf wurden zwei Kaufleute und eine Frau verhaftet, die im Jahre 1924 142 000 Mark unterschlagen hatten unter der Vorpiegelung, holländischen Export beschaffen zu können. Als Haupttäter kommt der Kaufmann Max Hülse in Frage.

**Unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftet.** Gestern mittag wurde in Duisburg der Schmidt Wilhelm Wöber in seiner Wohnung festgehalten. Da bei dem Taten eine mit Blut vermischte giftige Flüssigkeit entdeckt wurde, und da die Ehefrau ihren Mann am Freitag an seiner Arbeitsstelle als krank erkrankt hatte, wurde sie unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftet.

**Grabesplosion in Ostpreußen.** In der löstingrindigen Grube „Heilige Barbara“ wurden bei einer Explosion drei Arbeiter schwer verletzt und einer getötet.

**Der italienische Rennerarzt Professor Bianchi gestorben.** In Neapel hat plötzlich der bedeutendste Rennerarzt Italiens, Professor Leonardo Bianchi, in einer Arztpraxis verstorben.

**Ein gutes Geschäft.** Der Heiß des Prinzen von Wales in Kapstadt hat der holländischen Union 500 000 Mark geteilt. Die Regierung hat aber dennoch ein gutes Geschäft gemacht, denn sie demnächst zur Freier des Reiches 15 000 Gefangene und sparte dadurch mehr als 800 000 Mark.

**Führende Schulzimmer.** In Kanabada hat die Regierung führende Schulzimmer eingerichtet, die sie mit Lehrern in den besten Gegenden besetzt. Die Kinder erhalten ihren Unterricht und Schulaufgaben, dann fährt der Zug weiter und lehrst nach Tagen oder Wochen zurück.

## Warum hufen Sie,

wenn Sie in Hans edlen Hofers Winterballen ein ausgezeichnetes Mittel dagegen haben?

Anita lachte. „Nein, nein. — Es ist nämlich — weißt du — vielleicht kommt morgen Besuch. So zum Abend. — Ja — ach, ganz bestimmt wird er kommen.“

„Nun, nicht die bei demme, verzeihliche Rede wieder ins Gesicht. Sie können. Frau Wieland aber lagte ruhig. „So — so — er will also kommen. Wann, das ist ja schon. Wirklich. Er — das ist wohl dein Herzliebster?“

„Tante.“

Diese fröhlich begrüßten über ihr Haar. „Ja, ja, Wädel — das ist der Sommer. Dein Sommer. Ich hab's schon lange gewartet. Hast schon lange so blante Augen und laum Zeit gehabt, mal einen Abend zu Hause zu bleiben. Das schadet nichts, Kind. Ich kenn' dich — und ich weiß, daß ich dir vertrauen kann. Nun rede mal — wie heißt er und was ist er und —“

Sie lachte leise.

„Und hat er einen Schnurrbart?“

„Nein — um Gottes willen!“

Anita hob das Gesicht. Die Tante lachte heftig, und nun war es Zeit, endlich zu reden. Nun war das Herz frei.

„Acht ist er — und aus Wien ist er — und er sieht aus wie ein verführerischer Prinz — und — ach, Tante, es ist ja so wunderbar, wie wir uns zuerst begegnet sind.“

Sie erzählte, wie alles gekommen war. Lächelnd hörte die Tante zu und nidie gemessen vertraut vor sich hin.

„Und denke dir — er hat Vater Angen hören in der Wiener Polster. Als ich ihm sagte, daß Anton Wieland mein Vater war, da wurde er gleich so ihm. Und am liebsten möchte er aus mir eine ebenso große Künstlerin machen, wie Vater war. Aber das sind ja Phantasien. Und nun hab' ich ihn eingeladen. Er hat so sehr darum, kommen zu dürfen. Ist das verkehrt, Tante?“

„Nein, nein, Kind.“

(Fortsetzung folgt.)

„Wenn du bei mir bleibst, Ferdi.“

„Ich will es, Anita.“

„Und doch war es schmer, es der Tante zu sagen. Anita war es, als wäre ihr Geheimnis nicht mehr so schön, wenn sie es verriet. Aber es mußte ja sein.“

Frau Wieland blinnte über ihre Wille, die sie beim Besen zu tragen pflegte, nach Anita hinüber, die in der Sofaecke saß und tat, als ob sie mit der Zeitung beschäftigt sei. Aber sie las nicht eine Zeile. Man hatte zu Abend gegessen, Teller und Tassen standen noch auf dem Tisch.

Zuerst hatte Anita von dem geläufigen Theaterbesuch gesprochen, aber in ihren Worten war eine Unordnung gewesen, die der Tante auffiel. Sie hatte nicht viel gesagt. Nein, sie wollte nicht in die bringen, und wenn sie es noch so gut wußte, daß da wohl ein Mann eine nicht unbedeutende Rolle spielte.

Anita legte die Zeitung wieder auf den Tisch. Da sagte Frau Wieland lächelnd: „Hast du was auf dem Herzen, Kind? Du machst ja ein ganz unglückliches Gesicht.“

„Ach, Wädel. Du siehst rein aus, als müßtest du mir was sagen und traustest dich nicht. Weißt du, wie dein Vater immer sagte, wenn er einen leidenschaftlichen Streich begangen hatte und wollte ihn gern gestehen, aber es klappte nicht so recht? Wenn bloß die verdammte Courage nicht wäre!“

„Ja — so lagte er.“

Frau Wieland schmunzelte.

„Ja, ja — die Courage!“

Da sagte Anita auf sie zu und legte die Arme um ihren Hals. Der Mann war gebrochen. Mut — sie mußte Mut haben!

„Ach, Tante — ich, ich will dich um etwas bitten.“

„Immer zu, mein Kind. Sey' ich wie ein Wuschentzeller aus?“

„Ich werde mich freuen, sie kennen zu lernen. Wir werden von ihrem Vater plaudern.“

„Ja, das ist ja gern. Oh, wie wird sie froh sein, mit jemandem zu sprechen, der ihn noch hat sitzen hören.“

„Und du wirst fragen, Anita.“

„Für dich, Ferdi, für dich.“

„Der Sommer wird nie ein Ende nehmen.“

„Ne — oh —“

„Für uns nie, Anita.“

Sie blieben stehen. Dunkel ringsum. Warm war diese Sommernacht und doch bunter, hübscher Winterabend. Und doch hat jede Sommernacht ihre Heudelei und heimliche Ehe. Jede Sommernacht!

„Anita.“

„Weißt er.“

„Er jog sie an sich. „Wir werden sehr glücklich werden.“

„Was ist das, Ferdi?“ fragte Anita erschrocken.

„Das blinde Herz von Pippich's zurück. Saß den Kindern. Grüßte liebenswürdig.“

„Dem blind nun nichts anderes übrig, als zu danken.“

„Rechte nur noch, daß die Herzogin auch noch halbunfähig grüßte, dachte er und jog Anita eilig mit sich. So sah er nicht, wie in der Tat auch die Großherzogin den Kopf ihm zuwandte. Aber sie erkannte ihn nicht mehr.“

„Wer war das, Ferdi?“ fragte Anita erschrocken.

„Ach, ein ehemaliger Stuhlengenosse. Wir begegnen uns neulich.“

„Das war doch das Anto des Großherzogs.“

„So? Möglich — ja. Möglich, der junge Mann da wohl einen hübschen Koffer erwischt — wellschaffter, Erzherzog, was weiß ich — ich kann mich im Augenblick nicht einmal auf seinen Namen besinnen. Aber was geht uns das an. Komm.“

„Der kleine Herrschel sollte sich zu ihrem Ansehen spielen, als daß Anita sich besondere Gedanken hätte machen können. Ihre Jugend lebte sich noch nach einem kurzen Alleinsein mit dem Geliebten.“

„So lächelte sie in den Park hinein.“

„W — n — grüßte Sie da eigentlich, lieber Pippich?“ fragte ungeduldig die Großherzogin.

Und ihr Begleiter war so überdrüssig von der Frage, daß er herausrief:

„Nicht — er — läufige Ferdi?“

„Ach — der — läufige Ferdi?“ Der ist wieder hier? Er war doch in Damenbegleitung. Wenn ich nicht irre, und offenbar integriert — Pippich's, wüßte Sie was Näheres darüber.“

Der Fäße sich am liebsten die Zunge abgeiffen. Zu dumm, daß er sich hatte gehen lassen. Es

Nach jahrelangem, in großer Geduld ertragenem schweren Herzleiden entschlief heute früh 3 1/2 Uhr ganz sanft und unerwartet meine liebe und unvergeßliche Frau, unsere herzensgute Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

## Beta Hannemann

geb. Lehmann

im 48. Lebensjahre.  
Die Beerdigung findet am Freitag, d. 18. d. Mts. auf dem Altenburger Friedhof statt. Trauerfeier 2 1/2 Uhr im Hause Unteraltenburg 42.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.  
Merseburg, den 15. Februar 1927.

In tiefer Trauer:

- Reinhard Hannemann  
Walter Dabst u. Frau, Anna geb. Künzel  
Richard Ziegler u. Frau, Cheresje geb. Künzel  
Johanna Dabst  
Carl Lankow u. Frau, vw. Hannemann, Grimmen  
August Hannemann u. Frau, Hedwig geb. Hannemann, Wendorf  
Ad. Blech u. Frau, Meta geb. Lankow, Grimmen.



**Sprechapparate**  
von 18,00 RM. an,  
große Auswahl in  
**Platten**

die neuesten Tonplatten,  
**Musikinstrumente**  
Bestandteile, Saiten,  
Reparaturen in eigener  
Werkstatt

**Musikhaus**  
Alfred Bestler  
Am der Gabel.

**Gute Möbel**  
Breite konkurrenzlos  
auch Zahlungs-  
erleichterung.

**Regie, Halle 2.**  
Erfststraße 22.  
Einte 7, Darsstelle  
Lutherstraße.  
Auf schriftl. Anfrage  
kostenloses Angebot.

1/2 lb nur  
50 Pfg.



Man braucht keine Butter mehr  
sagen die Hausfrauen, welche

# Rama

MARGARINE  
butterfein

verwenden.  
**Die Qualität siegt!**

Beim Einkauf  
Kinderzeitung, Die Rama-Post vom kleinen Coco  
oder Die Rama-Post vom lustigen Pips gratis.

### Eodesfälle:

**Franz Kump,** 60 Jahre, Forstl. (Beerdigung Dienstag 1/4 Uhr vom Trauerbau.)  
**Wolff Rosenburg,** 81 J. (Beerdigung Dienstag.)

Vermählungen: Erwald und Olga Freunde vom. Hochzeit geb. Kumbiegel, Wehenteil.

In Wege der Zwangsversteigerung sollen am 7. Mai 1927, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 17 versteigert werden die im Grundbuche von Merseburg Band 88 Blatt 3223 (eingetragene Eigentums) am 15. Januar 1927, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: **Blanke-Werke**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin mit Zweigniederlassung in Merseburg) eingetragenen in Stadt und Gemarkung Merseburg gelegenen Fabrikgrundstücke sowie Villa und andere Wohnhäuser mit Nebengebäuden, Hofräumen und Hausgärten, ferner auch Ackergrundstücke, Kartenblatt 4 Parzellen 766/61 u. 82/66 u. 75, 829/76 u. 830/81 u. 84/88 u. 755/135 u. 836/152 u. 825/153 u. 144, 863/188 u. 866/183 u. 870/189 u. 294/183, 438/208, 475/210, 657/210, 823/210; 10 ne 43 a 4 qm groß, Reinertrag: 82,70 Taler, Grundsteuerrollen Nr. 2423; Nutzungswert jährlich 40 966 M.; Gebäudeversicherungsrollen Nr. 391, 481, 1810, 1831, 1834, 406. Merseburg, den 11. Februar 1927  
**Das Amtsgericht.**

Wir sind bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Halle als Rechtsanwältinnen tätig und üben die Anwaltschaft gemeinschaftlich aus. Unser Büro befindet sich

**Zinksgartenstraße 11**  
(Fernruf 28557).

**Dr. jur. Spott und Dr. jur. Kunick,**  
Rechtsanwälte.



**Kalk ist nicht Kalk** - man verwechselt bei der Auswahl auch Mehl mit d. echt. aemig. Futterkalk **M. Brodmanns** „Hörsing-Mark“ oder d. u. ungem. „Kalk“ - „Höhrikalk“ - Bei Schilddr. - Knochen-erkrankungen! Prospekte kostenfrei. - Nur echt in Orig.-Pack. - nie löse Da Fälschungen im Handel, achte man beim Einkauf genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten

**M. Brodmann** Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Kurt.  
In haben in Merseburg die: Wilhelm Kiesel, Inh. Anna Ugel, Adlers-Drogerie, Entenplan; Richard Kupper, Drogen, Markt 10; Werner Mahfeldt, Ritter-Drogerie; Hermann Weniger, Neumarkt-Drogerie, Neumarkt 12; Fritz Weißfeld, Kolonialwaren, Gohlisstraße; Karl Glaser, Inh. J. Glaser, Schmecken, Markt 22; Oskar Fuß, Samenhandlung; Eduard Klaus, Landwirtsch. Bedarfsartikel, Hindenburg 3; D. Trandorf; Ernst Weishahn, Kolonialwaren, Neumarkt 20; Emil Wolf, Kolonialwaren. In Gohlis bei J. Brunsberg, Inh. Albert Wandersberg. In Gohlis bei: Johannes Schulz, Goethe-Drogerie; Richard Walther, Kolonialwaren. In Großkorna bei: Robert Zimmermann, Drogen. In Neumark in der Seifental-Apotheke und Drogerie Kurt Witzgen.

### Gallenstein-Magenkranke

die bis jetzt erfolglos behandelt wurden, wenden sich kostenlos an  
**H. Kunze, Apotheker u. Heilwundiger.**  
Halle a. S., Renkerstraße 3, am alten Markt.

### Besser kauft bei unseren Inserenten



Man rühre mich kalt an!  
und lasse mich ohne jede Zutaten 20 Minuten in Wasser kochen. Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller hochfeine, schmackhafte Erbsensuppe. Auch angebrochen halte ich mich gut. Ich muß also nicht auf einmal gegessen werden.

# Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform, wie Blumenkohl, Ochsenschwanz, Spargel, Grünkern usw.

## Ein auffallendes Inserat

im „Merseburger Tageblatt“  
sichert Ihnen weitgehendsten Erfolg  
Vertreterbesuch kostenlos!

Geschäftsstelle Halberstr. 4 ♦ Filiale Gotthardstr. 38  
Fernsprecher 100 und 101



**Zeichnungen**  
hängen ideal  
mit **„Plan-Spial“**  
Mleinverteilung für Halle u. Umgebung  
**H. Bretschneider,**  
Halle S., Gleimweg 55/56, Tel. 26831.  
Beachten Sie meine Schauwester.

**Widerwahlen,**  
Bartettfußboden,  
Stieletzer  
liefert laufend  
**Willy-In König,**  
Aken (Sibe).

**Briefmarkensammlung,**  
nur die große, wertvolle,  
auch eine, wertvolle, seltene  
Sammler zu hoch Preisen,  
komme selbst. Offert. um  
10602 an Hla. Berlin W. 35

**Verein für Heimatkunde**

Mittwoch, den 16. Febr. d. J., abends 8 Uhr  
im Heimatmuseum (Kloster)

**Vortragsabend.**

- Dr. Müller: Klosterstätten und ihre Bedeutung für den altdeutschen Gartenbau.
- Lehrer Scholle: Lieber Rosmarin, seine Stellung im Volksbrauch und -Glauben.
- Ballenhaus-Insp. König: Die Gemarkungsabgrenzung der Amtsbezirke im Gölitz-Merseburger Raum 1580.
- Gundberghs.

Mitglieder und Gäste willkommen.

## Der gute Strumpf

trägt die Marke  
**„LBO“**

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seines diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

**Als beste Marke weltbekannt**  
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei  
**H. Schnee Nachstr.**  
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

**Halle (Saale)**  
Große Steinstraße 79/80

Gebrüder  
**Bethmann**

Werkstätten für Wohnungskunst  
Ständige Möbelausstellung  
**Qualitätsmöbel**  
nach Künstlerentwürfen zu  
besonders wohlfeilen Preisen

**Pianos**  
kleine Flügel  
Harmoniums  
kauft man im  
Pianohaus  
**Maercker & Co.**  
Geogr. 1832 Halle a. S.  
Neue Promenade 1a  
an den  
Frankesches Stützungen.

**Laden**  
in guter Geschäftslage,  
passend für Einrichtung  
eines Kleingewerkes,  
mit kleiner Wohnn. gel.  
Wfl. Off. an **K. Poppe,**  
Steinbach-Valleberg.

Ein fleißiges, Mädchen  
für Landwirtschaft zum  
1. März gesucht.  
Oskar Dreßler,  
Berkendust d. Seltsa, Berge

**Starke Gebirgs-  
Weiterwagen**  
empfehl. billigst  
**Otto Breßschneider**  
Eisenwarenhandlung.

Junger, tüchtiger  
**Stellmacher**  
19 Jahre alt, sucht sofort  
oder später Stellung. An-  
gebote unter K. O. 67 an  
die Exped. d. Bl.